

N i e d e r s c h r i f t

**über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 25.04.2018 im Ratssaal des
Friedrichsbau, Bühl, Friedrichstraße 2,**

Sitzungsdauer: 18:00 Uhr bis 19:35 Uhr

- - - - -

Anwesend sind:

Vorsitzender

Oberbürgermeister Hubert Schnurr

Gremiumsmitglied

Stadträtin Barbara Becker

Stadtrat Stefan Böckeler

Stadtrat Bernd Broß

Stadträtin Dr. Margret Burget-Behm

Stadtrat Prof. Dr. Karl Ehinger

Stadtrat Franz Fallert

Stadtrat Daniel Fritz

Stadtrat Timo Gretz

Stadtrat Peter Hirn

Stadtrat Lutz Jäckel

Stadtrat Hans-Jürgen Jacobs

Stadtrat Patric Kohler

Stadtrat Ludwig Löschner

Stadtrat Manfred Müller

Stadtrat Ulrich Nagel

Stadtrat Hubert Oberle

Stadtrat Walter Seifermann

Stadtrat Peter Teichmann

Stadtrat Johannes van Daalen

Stadtrat Thomas Wäldele

Stadträtin Dr. Claudia Wendenburg

Stadtrat Norbert Zeller

Stadträtin Heidrun Zeus

Stadträtin Yvonne Zick

Stadträtin Ursula Zink-Ohnemus

Ortsvorsteher

Ortsverwaltung Weitenung, Daniel Fritz

Ortsverwaltung Altschweier, Manfred Müller

Verwaltung

Erster Beigeordneter, Wolfgang Jokerst

Bürgerservice-Recht-Zentrale,

Dienste Martin Bürkle

Bildung-Kultur-Generationen, Klaus Dürk

Stadtentwicklung, Bauen, Immobilien,

Wolfgang Eller

Beteiligungsmanagement, Jörg Zimmer

Revision, Thomas Bauer

Rechts- und Ausländerwesen,
Elisabeth Beerens
Zentrale Dienste, Reinhard Renner
Finanzen, Johanna Balaskas
Wirtschafts- und Strukturförderung/Baurecht,
Corina Bergmaier
Pressesprecher, Matthias Buschert
Stadtentwicklung, Barbara Thévenot
Hochbau und Gebäudemanagement,
Eckhard Vandersee
Projektsteuerung und Administration,
Daniel Back

Gäste Herr Thoma, Architekt; zu TOP 7 anwesend

Zuhörer/innen 3

Pressevertreter 2

Entschuldigt fehlen:

Gremiumsmitglied
Stadtrat Jörg Woytal

Tagesordnung

1. Bürgerfragestunde
2. Bekanntgabe der in der nichtöffentlichen Gemeinderatssitzung vom 21.03.2018 gefassten Beschlüsse
3. Allgemeinverfügung über die Durchführung eines verkaufsoffenen Sonntags am 29. April 2018 anlässlich der 5. Bühler Leistungsschau
4. Entsendung in den Aufsichtsrat der Stadtwerke Bühl GmbH und der Bühler Sportstätten GmbH
5. Bebauungsplan der Innenentwicklung 1. Änderung „Hänferdorf“ in Bühl;
 - a) Städtebaulicher Vor-Vertrag
 - b) Aufstellungsbeschluss
 - c) Entwurfsbilligung und Offenlagebeschluss
6. Bebauungsplan „Im Feil“ zur Einbeziehung von Außenbereichsflächen nach §13b BauGB in Bühl-Altschweier;
Aufstellungsbeschluss
7. Neubau Wohngebäude für Flüchtlinge, Bergermühlsiedlung 15;
- Vorstellung des modifizierten Konzeptes
- Vergabe der Schlosserarbeiten
8. Überörtliche Prüfung der Bauausgaben 2013 – 2016 durch die Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg (GPA)
9. Investitionszuschuss für den Kindergarten St. Josef, Weitenung; Umgestaltung des Außengeländes
10. Annahme von Spenden und Zuwendungen an die Stadt Bühl von Januar bis März 2018
11. Berichte und Anfragen

Oberbürgermeister Schnurr eröffnet die Sitzung und stellt das entschuldigte Mitglied sowie die Beschlussfähigkeit des Gemeinderates fest.

TOP 1: Bürgerfragestunde

Frau Fanz bezieht sich auf ihre Anfrage in der letzten Gemeinderatssitzung hinsichtlich der Unterstützung für die Ehrenamtlichen bei der Flüchtlingsarbeit. Sie erläutert nochmals sehr ausführlich ihre Auffassung.

In seiner Antwort geht Bürgermeister Jokerst insbesondere auch auf die Leistungen der städtischen Beschäftigten bei der Flüchtlingsarbeit ein.

Zur selben Thematik äußert sich auch Herr Weiss sehr umfassend.

Oberbürgermeister Schnurr beendet diesen Tagesordnungspunkt schließlich mit der Zusage, dass man auf ihn wegen eines Termins zukommt, um die ganze Angelegenheit diskutieren zu können. Er sagt weiter zu, dass man darüber dann auch im Gemeinderat berichten kann.

TOP 2: Bekanntgabe der in der nichtöffentlichen Gemeinderatssitzung vom 21.03.2018 gefassten Beschlüsse

Oberbürgermeister Schnurr gibt die in der nichtöffentlichen Gemeinderatssitzung vom 21.03.2018 gefassten Beschlüsse (TOP 1, 2, 3) bekannt.

TOP 3: Allgemeinverfügung über die Durchführung eines verkaufsoffenen Sonntags am 29. April 2018 anlässlich der 5. Bühler Leistungsschau

Vertreter der Fraktionen sichern Zustimmung zum Beschlussvorschlag zu.

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt dem Erlass der der Vorlage beigefügten Allgemeinverfügung über die Durchführung eines verkaufsoffenen Sonntags am 29. April 2018 anlässlich der 5. Bühler Leistungsschau zu.

Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (26 Ja-Stimmen)

TOP 4: Entsendung in den Aufsichtsrat der Stadtwerke Bühl GmbH und der Bühler Sportstätten GmbH

Beschluss:

Der Gemeinderat entsendet folgende Stadträte in den Aufsichtsrat der Stadtwerke Bühl GmbH:

C D U (3 Mitgl.)

Bernd Broß
Dr. Margret Burget-Behm
Daniel Fritz

F W (2 Mitgl.)

Prof. Dr. Karl Ehinger
Jörg Woytal

S P D (2 Mitgl.)

Timo Gretz

	Peter Hirn
G A L (2 Mitgl.)	Walter Seifermann Ludwig Löschner
F D P (1 Mitgl.)	Norbert Zeller

Der Gemeinderat entsendet folgende Stadträte in den Aufsichtsrat der Bühler Sportstätten GmbH:

C D U (3 Mitgl.)	Bernd Broß Daniel Fritz Patric Kohler
F W (2 Mitgl.)	Jörg Woytal Yvonne Zick
S P D (2 Mitgl.)	Timo Gretz Barbara Becker
G A L (2 Mitgl.)	Ludwig Löschner Walter Seifermann
F D P (1 Mitgl.)	Stefan Böckeler

Wahlergebnis: Einstimmiger Beschluss (26 Ja-Stimmen)

TOP 5: Bebauungsplan der Innenentwicklung 1. Änderung „Hänferdorf“ in Bühl;

- a) Städtebaulicher Vor-Vertrag**
- b) Aufstellungsbeschluss**
- c) Entwurfsbilligung und Offenlagebeschluss**

Beschluss:

- Der Gemeinderat ermächtigt den Oberbürgermeister zur Unterzeichnung des städtebaulichen Vor-Vertrages.
- Der Gemeinderat beschließt, die Aufstellung des Bebauungsplanes der „1. Änderung Hänferdorf“ in Bühl zu fassen und den Bebauungsplan nach § 13a BauGB im beschleunigten Verfahren durchzuführen.
- Der Gemeinderat billigt den Bebauungsplanentwurf mit textlichen Festsetzungen, Örtlichen Bauvorschriften und Begründung einschließlich des artenschutzrechtlichen Fachbeitrages vom 28. März 2018 und beauftragt die Verwaltung, die Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 2 BauGB durchzuführen und die Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 2 BauGB zu hören.

Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (26 Ja-Stimmen)

TOP 6: Bebauungsplan „Im Feil“ zur Einbeziehung von Außenbereichsflächen nach §13b BauGB in Bühl-Altschweier; Aufstellungsbeschluss

Stadtrat Müller wirkt auf Grund Befangenheit bei der Beschlussfassung über diesen Tagesordnungspunkt nicht mit.

Beschluss:

- Der Gemeinderat beschließt die Aufstellung des Bebauungsplanes „Im Feil“ zur Einbeziehung von Außenbereichsflächen im beschleunigten Verfahren nach § 13b BauGB in Bühl-Altschweier gemäß dem Abgrenzungsplan vom 28. März 2018.
- Der Gemeinderat beauftragt die Verwaltung mit der Ausarbeitung des Bebauungsplanentwurfes.

Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (25 Ja-Stimmen)

TOP 7: Neubau Wohngebäude für Flüchtlinge, Bergermühlsiedlung 15;
- Vorstellung des modifizierten Konzeptes
- Vergabe der Schlosserarbeiten

Nach einleitenden Worten von Oberbürgermeister Schnurr stellt Architekt Thoma das modifizierte Konzept vor und geht auch auf die Kosten sowie den Zeitplan ein.

Es entwickelt sich eine intensive Diskussion.

Angesichts möglicherweise zurückgehender Flüchtlingszahlen fragt Stadträtin Dr. Burget-Behm, ob man möglicherweise ganz auf dieses Gebäude verzichten kann.

Bürgermeister Jokerst erwidert, dass man unabhängig von der Unterbringung von Flüchtlingen Bedarf an Wohnraum für sozial Schwächere hat, d.h. es ist davon auszugehen, dass dieses Gebäude auf jeden Fall gebraucht wird.

Stadtrat Seifermann schlägt vor, auch noch ein Angebot eines Fertighausherstellers einzuholen.

Herr Eller, Stadtentwicklung-Bauen-Immobilien, erklärt, dass die ursprüngliche Variante ja Fertigbauweise war und dass man jetzt lieber den jahrzehntelang bewährten normalen Weg gehen würde. Die ursprüngliche Vorgehensweise war dem Zeitdruck geschuldet, der sich jetzt möglicherweise nicht mehr so darstellt.

Herr Thoma ergänzt, dass die Erfahrung zeigt, dass ein Fertighaus nicht unbedingt günstiger ist als ein herkömmlich gebautes Haus.

Stadtrat Jäckel fragt, ob man nicht aus Kostengründen diese Holzverschalung weglassen könnte, wenn man jetzt eh schon konventionell baut. Mit einem Putz und einer entsprechenden Farbe wäre das doch sicherlich auch in Ordnung.

Oberbürgermeister Schnurr bestätigt, dass diese Holzverschalung nur der Optik geschuldet ist.

Herr Thoma ergänzt, dass es hier darum geht, den Gebietscharakter in dem dortigen Bereich zu erhalten. Die Mehrkosten schätzt er auf rund 70.000 Euro.

Auf Nachfrage von Stadtrat Hirn nach nochmaligem Einsparpotenzial plädiert Herr Eller wiederholt für diese konventionelle Bauweise.

Auf entsprechende Nachfrage von Stadtrat Oberle erläutert Herr Thoma nochmals die jetzt im Raume stehenden drei Varianten.

Oberbürgermeister Schnurr schlägt vor, dass man zwar heute den Grundsatzbeschluss über die konventionelle Bauweise fasst, jedoch nochmals genau diese drei Varianten gegenüberstellt, nämlich 30-Zentimeter-Wände plus Dämmung, 30 Zentimeter mit Holzverkleidung oder 36,5-Zentimeter-Wände.

Stadtrat Fallert betont auch die Folgekosten für die Holzverkleidung.

Stadtrat Prof. Dr. Ehinger weist darauf hin, dass man jetzt auch bei der konventionellen Bauweise unliebsame preisliche Überraschungen erwarten kann.

Auf seine entsprechende Nachfrage antwortet Herr Back, Projektsteuerung und Administration, dass es bei den Schlosserarbeiten um die Stahlbalkone geht, was unabhängig von der Bauweise des Gebäudes an sich ist.

Stadtrat Jacobs erhofft sich auch aufgrund der zeitlichen Verschiebung in den Herbst günstigere Preise.

Stadtrat Broß verweist darauf, dass diese Baumaßnahme in diesem Bereich nicht ganz unproblematisch ist, was ja im Vorfeld bereits ausführlich diskutiert wurde. Insoweit bittet er nochmals, die Notwendigkeit dieses Gebäudes zu überdenken.

Auf seine entsprechende Nachfrage erklärt Herr Thoma, dass man jetzt bei einem Quadratmeterpreis von rund 3.000 Euro liegt.

Herr Bürkle, Bürgerservice-Recht-Zentrale Dienste, betont, dass man sich bei den Flüchtlingszahlen oft im Bereich von Schätzungen bewegt. Er stellt aber auch klar, dass man dieses Gebäude definitiv brauchen wird, wenn nicht in diesem Jahr, dann aber auf jeden Fall im kommenden Jahr. Er geht auch nochmals auf den Zusammenhang mit der Baumaßnahme in der Daimlerstraße ein.

Aufgrund der Tatsache, dass am 4. Mai die neuesten Zahlen bekannt werden, wie viele Flüchtlinge Bühl in diesem Jahr aufzunehmen hat, fragt Stadträtin Dr. Burget-Behm, ob man die heutige Beschlussfassung nicht vertagen kann.

Herr Back entgegnet, dass bereits umfangreiche Arbeiten durchgeführt wurden bzw. beauftragt sind, was man einem möglichen kompletten Verzicht auf dieses Gebäude gegenüberstellen muss.

Stadtrat Jäckel ist der Meinung, dass man jetzt diesen Grundsatzbeschluss fassen sollte und nicht nochmals in diese Diskussion, ob man dieses Gebäude wirklich braucht, gehen sollte.

Auch Stadträtin Becker ist der Meinung, dass es genügend Bedürftige gibt und deshalb das Haus in drei Jahren sicherlich nicht leer stehen wird.

Sie findet den Vorschlag von Oberbürgermeister Schnurr sehr gut, die Kosten für die Fassaden gegenüberzustellen. Sie ist schon der Meinung, dass es hier auch um die Optik geht.

Stadtrat Seifermann betont ebenfalls den großen Bedarf in Sachen sozialer Wohnungsbau.

Oberbürgermeister Schnurr bestätigt die Äußerung von Stadträtin Dr. Burget-Behm, dass diese Wohnungen auch für Personen mit unteren und mittleren Einkommen attraktiv sein können. Im Übrigen sind sie auch nicht so klein, dass in solchen Fällen unbedingt Umbauebedarf bestehen würde.

Stadtrat Fallert schließt sich den Äußerungen seiner Vorredner an, dass man diese Wohnungen braucht. Er bittet bei der Kostenberechnung auch die Folgekosten für die Holzfassade zu berücksichtigen.

Stadtrat Fritz äußert seine Verwunderung darüber, dass man bei einem Quadratmeterpreis von 3.000 Euro von sozialem Wohnungsbau spricht. Er sieht den Druck nicht so wie viele andere am Ratstisch und fragt sich, weshalb man nicht noch zuwarten oder andere Alternativen suchen sollte. Er ist überzeugt davon, dass es günstigere Lösungen gibt, die Leute ordentlich und würdig unterzubringen.

Oberbürgermeister Schnurr erwidert, dass man auch Alternativen geprüft hat und unter anderem auf dem privaten Wohnungsmarkt unterwegs ist. Er bestätigt, dass sich das Preisniveau insgesamt erhöht hat und stellt aber nochmals klar, dass der Bedarf vorhanden ist.

Stadtrat Prof. Dr. Ehinger sichert Zustimmung zum Beschlussvorschlag und zur Ausführung des Baus in konventioneller Bauweise zu. Er ist aber auch gespannt auf die Ergebnisse der laufenden Wohnraumanalyse.

Oberbürgermeister Schnurr bestätigt ihm, dass die Wohnungsversorgung mittlerweile keine lokale Aufgabe mehr ist, sondern eher eine regionale. Allerdings hat man sich als Stadt auch der Verpflichtung zu stellen, Wohnraum vor Ort zu schaffen.

Stadträtin Becker geht auf die Definition des Begriffes „Bezahlbarer Wohnraum“ ein.

Stadtrat Gretz betont im Hinblick auf die Verpflichtung der Stadt gegenüber dem Gemeinwohl, dass sich die Frage gar nicht stellt, ob man jetzt auf dieses Gebäude verzichten kann. Er sieht die klare Verpflichtung, diese Maßnahme jetzt zu machen, da dieser Wohnraum gebraucht wird.

Stadträtin Dr. Burget-Behm ist der Meinung, dass man zu dem eigentlich bereits schon gefassten Grundsatzbeschluss, hier zu bauen, stehen sollte, zumal dieser Wohnraum durchaus verschiedenen Zielgruppen zu Verfügung stehen kann. Unter dem Aspekt der Umbaumöglichkeit findet sie es auch gut, dass jetzt konventionell gebaut werden soll. Sie sichert deshalb ihr Zustimmung zu.

Stadtrat Oberle betont nochmals den großen Bedarf an Wohnraum. Sicherlich ist es nicht möglich, diesen auf dem privaten Markt zu decken. Insoweit kann er sich auch dem Beschlussvorschlag anschließen.

Stadtrat Fritz entgegnet, dass er nicht den Grundsatzbeschluss in Frage stellt, sondern angesichts der Kostenentwicklung diese Maßnahme an sich. Auch dies sieht er als Verpflichtung der Stadt im Hinblick auf das Gemeinwohl, nämlich mit den Mitteln sorgsam umzugehen.

Oberbürgermeister Schnurr erklärt, dass man beim folgenden Beschlussvorschlag unter a) den Beschluss über dieses modifizierte Konzept fasst mit der Einschränkung, dass man die Fassade im Moment ausklammert und die Kosten neu berechnet, inklusive der Folgekosten.

Beschluss:

- a) Der Gemeinderat stimmt dem vorgestellten modifizierten Konzept zu und beauftragt die Verwaltung mit dessen Umsetzung, d.h. in konventioneller Bauweise mit Ausnahme der Fassade

**Abstimmungsergebnis: 24 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen,
keine Stimmenthaltungen**

- b) Die Firma Nöltner, 77815 Bühl erhält den Auftrag für die Schlosserarbeiten über eine Auftragssumme von brutto 75.948,78 Euro.

**Abstimmungsergebnis: 24 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen,
keine Stimmenthaltungen**

TOP 8: Überörtliche Prüfung der Bauausgaben 2013 – 2016 durch die Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg (GPA)

Stadtrat Jäckel erklärt, dass ihn diese Sachlage nicht zufrieden stellt. Auch wenn es sich um einen überschaubaren Betrag handelt, fragt er, was für die Zukunft zu ändern ist, damit weniger Fehler passieren.

Herr Eller, Stadtentwicklung-Bauen-Immobilien, geht in seiner Antwort auf das Prüfungsverfahren ein und ist der Meinung, dass man mit einer solchen relativ geringen Fehlerquote leben muss, auch angesichts der hohen Summen über mehrere Jahr hinweg, die dieser Prüfung unterliegen.

Herr Bauer, Revision, betont, dass man mit umliegenden Gemeinden dabei ist, eine Kooperation in der technischen Prüfung aufzubauen. Dies hätte den Vorteil, dass man in diesen Verfahren von Anfang an involviert ist, wodurch sich sicherlich Fehler vermeiden lassen.

Stadtrat Seifermann ist der Meinung, dass die Überzahlungen in Höhe von rund 44.000 Euro über fünf Jahre hinweg ein gutes Ergebnis sind. Nichts desto trotz muss natürlich versucht werden, diese Fehlerquote zu minimieren.

Auch Stadträtin Dr. Burget-Behm wünscht sich natürlich so wenig Fehler wie möglich, gesteht jedoch eine gewisse Fehlerquote zu.

Auf ihre entsprechende Nachfrage antwortet Herr Back, Projektsteuerung und Administration, dass sich das Gesamtvolumen der zur Prüfung vorgelegten Aufträge über 100.000 Euro auf insgesamt 15 bis 20 Millionen Euro beläuft, d.h. die beanstandeten 44.000 Euro sind ein recht geringer Anteil.

Dies sieht Stadträtin Dr. Burget-Behm ebenso.

Auch Stadtrat Prof. Dr. Ehinger stellt die Frage, woher diese Fehler kommen, und betont, dass die Fehlerquote geringer werden muss.

Auf seine entsprechende Nachfrage geht Herr Bauer auf die Durchführung der örtlichen Prüfung durch die Revision im Vergleich zur überörtlichen Prüfung durch die Gemeindeprüfungsanstalt ein.

Auf entsprechende Nachfrage von Stadtrat Fallert geht Herr Bauer auf die Festsetzung der Gebühren durch die Gemeindeprüfungsanstalt ein.

Beschluss: Der Gemeinderat nimmt vom wesentlichen Inhalt des Prüfungsberichtes Kenntnis.

TOP 9: Investitionszuschuss für den Kindergarten St. Josef, Weitenung; Umgestaltung des Außengeländes

Beschluss:

Die Verrechnungsstelle für katholische Kirchen erhält für die Umgestaltung der Außenanlage beim Katholischen Kindergarten St. Josef, Weitenung, einen Zuschuss in Höhe von 13.839,64 €.

Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (26 Ja-Stimmen)

TOP 10: Annahme von Spenden und Zuwendungen an die Stadt Bühl von Januar bis März 2018

Beschluss:

Der Gemeinderat nimmt die in der Tischvorlage zur Gemeinderatsvorlage einzeln aufgeführten Spenden / Zuwendungen gem. § 78 Abs. 4 GemO im Namen der Stadt Bühl an.

Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (26 Ja-Stimmen)

TOP 11: Berichte und Anfragen

Bekanntgaben des Oberbürgermeisters

Bühler FahrRadwochen

Der Flyer sowie ein Anschreiben an den Gemeinderat liegen aus, worin u.a. auch auf die Radtour mit dem Oberbürgermeister am 2. Mai 2018 von 17:00 Uhr bis 19:00 Uhr durch das Natur- und Landschaftsschutzgebiet Waldhägenich hingewiesen wird.

Bürgerbeteiligung Neuausrichtung Mediathek

Hierzu soll bis zur Sommerpause ein Fragebogen entwickelt werden, der nach der Sommerpause nicht nur an alle Nutzer der Mediathek geschickt wird, sondern auch durch verschiedene Medien verbreitet wird. Dabei wird auch abgefragt, wer zur Mitarbeit in einem weiteren Bürgerbeteiligungsverfahren bereit ist. Nach Auswertung des Fragebogens ist dann mit den Interessenten im Dezember ein sogenanntes WorldCafe geplant.

Integrationsarbeit

Bürgermeister Jokerst geht auf die Bürgerfragestunde zu Beginn der Sitzung ein und sagt zu, dass man den beiden weitere Gesprächstermine zur Unterstützung ihrer Arbeit anbieten wird. Er stellt aber auch einige Sachverhalte klar. Unter anderem betont er die Unterstützung des Unterstützerkreises, also der ehrenamtlichen Tätigen, durch hauptamtliche Kräfte seitens der Stadt und des Landkreises. Er betont abschließend die großen Leistungen und das Engagement, welches in Bühl im Bereich der Flüchtlingsarbeit und der Integration geleistet wird.

Burg Windeck

Auf entsprechende Nachfrage von Stadtrat Jäckel antworten Oberbürgermeister Schnurr und Frau Beerens, Rechts- und Ausländerwesen, dass man so schnell wie möglich dafür Sorge tragen wird, dass der Zugang zur Burg auch wieder für die Öffentlichkeit freigegeben werden kann.

Parkverhalten Kappelwindeckstraße

Stadtrat Zeller moniert, dass im Bereich der Kappelkellerstraße und der Handelslehranstalt der Gehweg oft zugeparkt wird. Er fragt, ob man hier nicht z.B. eine Markierung anbringen kann, so dass ersichtlich ist, wie geparkt werden darf.

Oberbürgermeister Schnurr sagt zu, dass sich das Ordnungsamt der Sache annehmen wird.

Parkverhalten in der Hauptstraße

Stadtrat Teichmann bemängelt zum wiederholten Male das Parkverhalten in der Hauptstraße, das seiner Meinung nach immer schlechter wird.

Platz Villefranche

Auf entsprechende Nachfrage von Stadtrat Teichmann sagt Oberbürgermeister Schnurr zu, sich darum zu kümmern, dass der Platz Villefranche für die Boule-Spieler wieder bespielbar ist. Derzeit ist er offensichtlich zweckentfremdet.

Ostanbindung Baden-Airpark

Stadtrat Fritz erklärt, dass er mit der Stellungnahme der Stadt Bühl aus der letzten Sitzung nicht zufrieden ist und der Meinung ist, dass die Interessen der Weitenunger und Oberbrucher Bürger nicht genügend berücksichtigt werden. Er erläutert seine Auffassung näher. Er denkt, dass hier nochmals nachgebessert werden sollte und auch die Konsequenzen detailliert aufgezeigt werden müssen.

Oberbürgermeister Schnurr geht auf seine Argumentation in der letzten Sitzung ein.

„Ideenwettbewerb lokaler Online-Marktplatz“

Stadtrat Fritz weist auf diesen Wettbewerb des Ministeriums für ländlichen Raum und Verbraucherschutz hin und denkt, dass dies gut zu Bühl passen würde. Er bittet, sich dieser Sache anzunehmen und mit der BinA Kontakt aufzunehmen, um sich gegebenenfalls zu bewerben.

Oberbürgermeister Schnurr sagt zu, dass man diese Anregung aufnehmen wird.

PFC-Belastung

Oberbürgermeister Schnurr sagt Stadtrat Löschner zu, in einer der nächsten Sitzungen über die aktuelle Situation sowie über Maßnahmen hinsichtlich der PFC-Belastung zu berichten.

Zur Beglaubigung:

Der Oberbürgermeister:

Die Stadträte/innen:

Hubert Schnurr

Der Schriftführer:

Reinhard Renner